

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Anke Beilstein (CDU)
– Drucksache 17/4728 –

Evaluation digitaler Bildung

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/4728** – vom 1. Dezember 2017 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit wurde und wird in Rheinland-Pfalz der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht auf seine Wirksamkeit und mögliche Folgen hin für die Primarstufe und die Sekundarstufen I und II wissenschaftlich evaluiert?
2. Wer hat die Evaluation vorgenommen?
3. Was wurde bisher für die wissenschaftliche Evaluation digitaler Medien im Unterricht durch das Land Rheinland-Pfalz verausgabt (bitte Angaben differenziert nach Gesamtkosten und Kosten für die einzelnen Evaluationsprojekte darstellen)?
4. Wann und in welcher Form wurden bzw. werden die Ergebnisse veröffentlicht?
5. Was sind die bisher wichtigsten wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht in Rheinland-Pfalz?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. Dezember 2017 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die erfolgreiche Vermittlung und Förderung von Kompetenzen zur Teilhabe in der digitalen Welt – zuletzt erneut durch die Studie „Schule digital – Länderindikator 2017“ der Deutschen Telekom Stiftung Bildung bestätigt – im Rahmen des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ beruht von Anfang an auf der Einbindung wissenschaftlicher Expertise. So wurden mit Start in 2007 die zehn beteiligten Pilotschulen durch das Institut für Erziehungswissenschaft, AG Medienpädagogik, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter Leitung von Professor Dr. Stefan Aufenanger drei Jahre wissenschaftlich begleitet und Umsetzung, Wirksamkeit sowie Akzeptanz der Maßnahmen evaluiert.

Im Schuljahr 2013/2014 wurde im Rahmen des Landesprogramms „Medienkompetenz macht Schule“ unter Leitung von Herrn Professor Dr. Aufenanger eine wissenschaftliche Begleituntersuchung über den Einsatz von Tablets in sechs weiterführenden Schulen durchgeführt. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluation im Oktober 2014 wurde die Fortführung des Projekts für die folgenden drei Schuljahre vereinbart.

Zu Frage 3:

Seit dem Beginn des Landesprogramms im Jahr 2007 wurden insgesamt 117 000 Euro für die wissenschaftlichen Evaluationen verausgabt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Projekt „Wissenschaftliche Begleitung der zehn Pilotschulen“: 87 000 Euro
Projekt „Wissenschaftliche Begleitung des Einsatzes von Tablets in Schulen“: 30 000 Euro

Zu Frage 4:

Der Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung der Pilotschulen des Landesprogramms wurde nicht veröffentlicht. Professor Dr. Aufenanger präsentiert online eine Liste seiner Publikationen, in denen er sich auf seine Forschungsergebnisse bezieht (<https://aufenanger.de/publikationen/zeitschriftenbuchbeitraege/>). Unabhängig davon stellte er die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung einem Fachpublikum während einer Fortbildungstagung am 8. November 2010 im Schloß Waldthausen, Budenheim, vor.

Der abschließende Evaluationsbericht zum Einsatz von Tablets in Schulen liegt noch nicht vor.

b. w.

Zu Frage 5:

Die dreijährige wissenschaftliche Begleituntersuchung der zehn beteiligten Pilotschulen hat Folgendes bestätigt:

- Das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ mit seinen umfassenden Informations-, Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten erreicht alle an schulischer Bildung Beteiligte (Schulträger, Schulleitungen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sowie Eltern).
- Die Unterstützung der schulischen Infrastruktur mit digitalen Medien und einer vom Land entwickelten schulischen Netzwerklösung wird als wichtiger Impuls für die Umsetzung des Landesprogramms an den Schulen gesehen.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte konnten ihre Medienkompetenz steigern. Die Integration digitaler Medien in den Unterricht veränderte die Lernkultur. Das Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“ kann auf andere Schulen übertragen werden. Dies ist inzwischen geschehen.

Die bisherigen Ergebnisse der Begleituntersuchung des Einsatzes von Tablets zeigen eine erhöhte Motivation und Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler, eine innovative, abwechslungsreichere Unterrichtsgestaltung und eine hohe Akzeptanz der Nutzung von Tablets im Unterricht.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin